

Die Trennung von Mami

Nun sind schon einige Tage vergangen und ich wache gerade wieder von einem Nickerchen auf. Mittlerweile verstehe ich die Zweibeiner schon recht gut. Nur die Zweibeiner verstehen mich nach wie vor nicht. Es ist halt wirklich so, wie meine Mami gesagt hat: Die sind dumm, weil sie ja auch einen viel kleineren Kopf haben, als ich und meine Mami. Ich schnuppere am Heu, welches mir einer der Zweibeiner hinhält. Brr..... das schmeckt mir aber nicht. Ich trinke viel lieber die Milch von meiner Mami. Da kommt der Bauer Karl und streichelt meinen Kopf. Ich mag das sehr. Es ist fast so angenehm wie wenn meine Mami mir über den Kopf leckt. Aber, aber! Was tut der Bauer Karl jetzt, er fasst mir unter den Hals und will mich ins nebenan befindliche Gatter ziehen. Ich sperre mich mit meinen in der Zwischenzeit doch schon recht kräftigen Beinen dagegen. Aber es nützt nichts. Der Bauer Karl zieht mich in das Gatter. Meine Mami schaut zu und hilft mir nicht. Ich verstehe die Welt nicht mehr! Was soll das bitte? Ich will zu meiner Mami. Meine ganzen Argumente helfen nichts. Sie verstehen mich nicht. Oder vielleicht wollen sie mich nicht verstehen? Und Mami – die schaut nur zu. Sind diese Zweibeiner doch durchtriebener als ich mir das gedacht habe. Ich bin froh, dass der Bauer Karl wieder hinter dem Gatter verschwindet. Aber ich kann halt trotzdem nicht mehr zu meinen Tanten, vor allem nicht zu meiner Mami.



Der Bauer Karl bringt das Lisile in ein separates Gatter, gemalt von Ramona, 6 Jahre alt.